



Bern, 17.12.2020, Medienmitteilung

Umweltschädliche Ski? Mountain Wilderness Schweiz zeigt Mängel der Ski-Industrie auf

Ski sind der Schweizer Bevölkerung liebstes Wintersportgerät. Mountain Wilderness hat die Umweltauswirkungen von Ski verglichen und die beliebtesten Ski-Marken dazu befragt. Das Ergebnis: Wenig Transparenz und viel Nachholbedarf in Produktion und Recycling.

Der Winter ist da und damit für viele Menschen der Kauf neuer Ski. Der Handel rechnet insbesondere bei Touren-Ski mit einem Boom, da Menschen zu Corona-Zeiten Liftschlangen meiden, aber dennoch das Ski-Erlebnis suchen werden. Wer beim Konsum auf Nachhaltigkeit achtet, wird sich beim Ski-Kauf die Haare raufen. Im Gegensatz zur Bekleidung gibt es bislang keine Labels für nachhaltige Produkte und das, obwohl die Produktion von Ski mit Risiken für Mensch und Umwelt behaftet ist. Mountain Wilderness Schweiz hat die Hauptprobleme der Ski-Herstellung identifiziert und in einer Studie die Umweltauswirkungen eines konventionell hergestellten Skis mit einem «ökologischen» verglichen.

Energie-Mix in der Produktion ist entscheidend

Den grössten Einfluss auf den ökologischen Fussabdruck der Ski-Herstellung hat der Strom-Mix. Mit dem Einsatz von Ökostrom liesse sich die Umweltbelastung um die Hälfte reduzieren. Aber auch die eingesetzten Materialien, zum Beispiel, ob diese rezykliert sind, beeinflussen die Umweltbelastung. Weitere nachhaltigkeitsrelevante Aspekte sind etwa die Herkunft exotischer Holzkerne, der Chemikalieneinsatz oder die «Recyclingfähigkeit». Letztere ist bislang bei kaum einem Ski gegeben, sodass ausgediente Produkte zu Tausenden verbrannt werden.

Zusammenarbeit für Recycling nötig

Zurzeit steht die einzige europäische Anlage zum Ski-Recycling in Barcelona. Der Transport und das mit konventionellem Strom betriebene Verfahren führen in der Studie dazu, dass das Recycling eine höhere Umweltbelastung verursacht als das Verbrennen in einer Schweizer KVA. Hier müsste die ganze Branche zusammenarbeiten. «Ziel ist, dass in absehbarer Zeit mehr Hersteller auf Recycling-Technologie setzen und damit ein Netz von Recycling-Anlagen entsteht, die zudem CO₂-neutral mit Ökostrom arbeiten» so die Vision von Hanno Schwab, Mitinhaber und Geschäftsführer von Earlybird Skis. Seine Firma beweist, dass es in der Ski-Produktion ökologische Alternativen gibt.

Es braucht mehr Transparenz

Mountain Wilderness Schweiz hat bei den wichtigsten Ski-Marken nachgefragt, wie es um ökologische Aspekte in ihrer Skiproduktion steht. Das Ergebnis war ernüchternd: Nur 6 von 21 Marken haben den Fragebogen beantwortet. Kaum eine Marke kann als «nachhaltig» bezeichnet werden. Dafür birgt der Blick auf das Netz der Ski-Industrie Überraschungen: Dieses reicht bis in die Steueroase Cayman Islands und es gibt Verbindungen zur Waffenindustrie.

Mountain Wilderness fordert von der Ski-Industrie Transparenz sowie konkretes Engagement bezüglich nachhaltigerer Produktion. Von den Konsumentinnen und Konsumenten wünscht sich Tim Marklowski, Projektleiter Bergsport bei Mountain Wilderness Schweiz, kritische Fragen. «Es liegt in unserer Macht, die Industrie zu beeinflussen.»

Zum Bericht: mountainwilderness.ch/ski-recherche

Bild «Ski-Produktion» (Anhang): Mehr als zwei Bretter: Skiproduktion ist aufwendig und mit Umweltrisiken verbunden (© Earlybird Skis)

Kontakt für Medienanfragen:

Tim Marklowski, Projektleiter Bergsport Mountain Wilderness Schweiz, 076 696 97 27
tim.marklowski@mountainwilderness.ch

Mountain Wilderness ist die Alpenschutzorganisation der Schweiz. Wir setzen uns ein für Wildnis und einen umweltverträglichen Bergsport. Wir sensibilisieren und begeistern für die Schönheit und Wildheit der Berge – denn nur wer sie kennt, weiss sie auch zu schätzen und zu schützen.